

Verbandswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wenn die Zukunft zur Gegenwart wird

26. Jahrestagung der Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS) in Luzern am 1. April 2006

Die diesjährige Jahrestagung der GMS stand ganz im Zeichen des Wandels. Den Teilnehmern der Versammlung, die den Wehrdienst aus vergangenen Zeiten bestens in Erinnerung haben, wurde eindrücklich demonstriert, welche Instrumente die Armee heutzutage zur Aufgabenbewältigung einsetzt.

Die Einladung zum jährlichen Treffen der GMS am 1. April führte die rund 250 Besucher in den Kanton Luzern. Bereits 1847

Sdt Stefano Grasso, Zürich

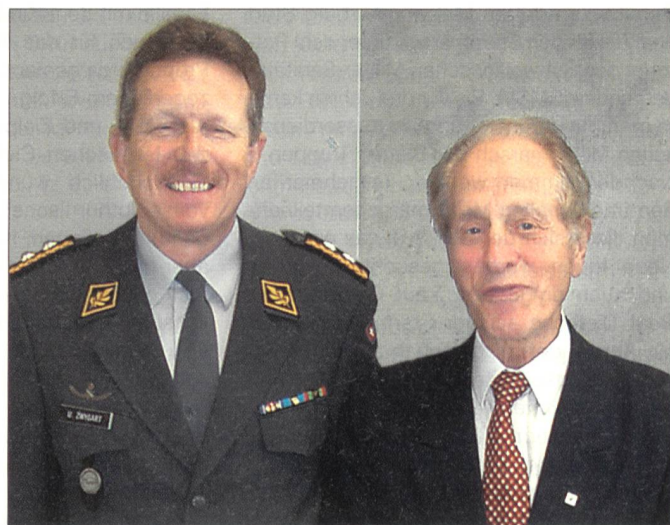
war diese Region militärisch von grosser Bedeutung und ist es bis heute geblieben. Während einst bei Gisikon die letzte Schlacht des Sonderbundkrieges gewonnen und so der Grundstein für den heutigen Bundesstaat gelegt wurde, befindet sich heute in Luzern mit dem Armee Ausbildungszentrum – kurz AAL – ein wichtiger Ausbildungsstandort für das höhere Kader. Dieses imposante und moderne Gebäude diente am 1. April 2006 als Versammlungsort für die GMS.

Am falschen Ort gespart

Der Präsident Oberst i GSt Charles Ott sprach in seiner Eröffnungsrede über die «schleichende Schwächung der Armee», welche auf zu starke Kürzungen der Finanzmittel für die Landesverteidigung zurückzuführen sei. Er wies auf die ungenügende Kp-Ausbildung hin, wobei primär der Kampf der verbundenen Waffen vernachlässigt würde.

Mit dem 2008/11-Schritt werde die klassische Verteidigungsarmee praktisch halbiert und bezüglich der Ausrüstung stark geschwächt, was die wirksame Raumsicherung und die Katastrophenhilfe verunmöglichen würde. Er erinnerte daran, dass die Schweizer Armee als wichtigstes Macht-

Divisionär Ulrich Zwygart und Präsident Charles Ott.



mittel des neutralen Staates immer eine hohe Bereitschaft aufweisen sollte und dass dies nur funktioniere, solange sie fest im Volk, in der Politik und in der Wirtschaft verankert sei.

Zertifizierte Ausbildung

Das Gastreferat unter dem Titel «Höhere Kaderausbildung heute» wurde von Divisionär Ulrich Zwygart, Kommandant der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA), gehalten. Seine einleitenden Worte widmete er seinem ehemals vorgesetzten Div ad Reisechef der GMS Kurt Lipp, dem er viel zu verdanken habe, und erzählte einige amüsante Episoden aus früheren Zeiten. In seinem Vortrag hingegen bezog er sich auf die Gegenwart und zeigte dem sichtlich beeindruckten Publikum, wie das Ausbildungszentrum organisiert ist.

Das AAL bildet einerseits das höhere Kader aus, schafft aber auch einen Mehrwert für Gesellschaft und Wirtschaft. Durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Berufsmilitär und zivilen Arbeitskräften werden Spitzenleistungen

erbracht, welche nach einer unabhängigen Beurteilung mit dem Zertifikat «Advanced Level of Excellence» honoriert werden. Die HKA pflegt gute Kontakte zu Nachbarländern, und die Kooperation mit Partnern wird gross geschrieben. Das Ausbildungszentrum bietet neben den eigentlichen Lehrgängen auch Kurse zur Verbesserung der Entscheidungsfindung für ziviles Kader aus der Privatwirtschaft an. Ein wichtiger Teil der strategischen Ausrichtung der Ausbildung für dieses Jahr sind die Peace Support Operations (PSO). Wie sich diese Ausbildung in der Praxis gestaltet, durften die GMS-Mitglieder am Nachmittag erfahren.

Hightech kompetent eingesetzt

Nach dem Mittagessen verschob die Gesellschaft nach Kriens ins Taktische Trainingszentrum (TTZ). Die dort angesiedelte Generalstabsschule steht unter dem Kommando von Brigadier Marcel Fantoni und ist auf die Führungsausbildung spezialisiert. An Führungssimulatoren üben die Kursteilnehmer, unterschiedliche Gefahrensituationen zu bewältigen. 

LUGA in Luzern: Die Armee baut Brücken

Die LUGA, die Zentralschweizer Erlebnismesse auf der Allmend in Luzern, wartet mit der grössten Sonderschau in ihrer Geschichte auf. Die Armee stellt sich vom 28. April bis zum 7. Mai 2006 in all ihren Facetten vor. Mit einer Präsentation auf 11 000 Quadratmetern baut sie die Brücke von der Milizarmee zur Bevölkerung.

Die Schweizer Armee plant für dieses Jahr national zwei grosse Auftritte: im Frühling an der LUGA und im Herbst an der OLMA in St. Gallen. In Luzern bauen 150 Armeeangehörige Hunderte von Metern Brücken und Stege.

«Die Armee ist besser als sie in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird», erklärte Divisionär Eugen

Hofmeister an der Pressekonferenz der LUGA. Dies bewies sie beim Hochwasser im letzten Jahr. Die Sonderschau weist auf den Armeeauftrag hin: den Friedenseinsatz im Ausland, die Katastrophenhilfe und den Schutz des Landes.

Während zehn Tagen runden Konzerte von Militärspielen, die Armeemodeschau und Einsätze der Rettungstruppen und der Armeetierr die Sonderschau ab. An drei Tagen landen Fallschirmspringer auf der Allmend. Im Bistro militaire werden Käseschnitten aufgetischt.

Der Messeleiter Markus Lauber freut sich auf den Auftritt der Armee. Er rechnet mit 120 000 Besucherinnen und Besuchern. *lug.*

Börse der Waffensammler

Mit 11 000 Besuchern aus der Schweiz und Europa ging am 2. April 2006 die 32. Waffensammler-Börse in Luzern zu Ende.

Die 100 Aussteller der grössten Schweizer Börse der Waffensammler waren zufrieden. Der Ansturm am Luftgewehrschiessstand des Luzerner Kantonschützenvereins war so gross, dass die Luzerner Schützen gemäss ihrem Präsidenten Renato Steffen auch im nächsten Jahr wieder mit einem attraktiven Schiessstand präsent sein werden. Auch die Sonderschau der RUAG Ammotec fand grosses Interesse.

Die nächste Börse findet vom 30. März bis zum 12. April 2007 wiederum in Luzern statt. *ztf.*